



## Monitoring: Antisemitismus und Terrorverherrlichung im Block des „Internationalistischen Bündnisses“ auf der #Unteilbar-Demonstration am 13.10. in Berlin

17. Oktober 2018

Im Rahmen der Demonstration „#Unteilbar“ am vergangenen Samstag wurde in einem Block der Demonstration durch eine Person aus dem Milieu des israelfeindlichen Aktivismus eine antisemitische Rede gehalten.

Der Aktivist, der dem Umfeld der Gruppe FOR-Palästine zuzuordnen ist und in der Vergangenheit auf PFLP Veranstaltungen in Berlin gesprochen hat, setzte in seiner Rede die Situation der Palästinenser\_innen mit der systematischen Judenvernichtung im nationalsozialistischen Deutschland gleich, womit er eine Umkehr der Täter-Opfer-Rollen vornahm und die Schoa relativierte. Als politisches Ziel wurde die Vernichtung Israels genannt: Man wolle „bis zur Befreiung von ganz Palästina 48“ kämpfen. Die Rede hielt er auf dem Lautsprecherwagen des „Internationalistischen Bündnisses“ am Auftaktort der „#Unteilbar“-Demonstration. Dieses Wahlbündnis ist von der Marxistisch-Leninistischen Partei Deutschlands (MLPD) initiiert und schließt auch die Gruppe „Sympathisanten der PFLP“ ein, eine Unterstützungsorganisation für die Terrororganisation „Volksfront zur Befreiung Palästinas“ (PFLP).



Unmittelbar vor der Demonstration „#Unteilbar“ hatte am Alexanderplatz bereits eine weitere Kundgebung stattgefunden, auf der es zur Terrorverherrlichung kam. An einer Versammlung der „Bundesweiten Montagsdemonstration“ an der Weltzeituhr hielt Ibrahim I., ein Vertreter des Vereins „Demokratische Komitees Palästinas e.V.“ eine Rede, in der er sagte: „Es ist ein legitimer Kampf und das Recht mit alle Mitteln [sic] die Besatzung in diesen zionistischen Staat zu bekämpfen.“ Während seiner Ansprache trug Ibrahim I. einen Schal mit einer „50“, wobei das Symbol der PFLP in die „0“ eingefügt war. Schals mit dieser Symbolik tauchten erstmals zur 50-Jahrfeier der PFLP im Dezember 2017 auf.

Etliche Teilnehmer\_innen dieser Kundgebung begaben sich im Anschluss zur „#Unteilbar“-Demonstration und beteiligten sich am Block des „Internationalistischen Bündnisses“. Schilder mit PFLP-Logos wurden bis kurz vor Ende der „#Unteilbar“-Demonstration gezeigt. Im Block des „Internationalistischen Bündnisses“ liefen auch Jugendliche mit Warnwesten des Vereins „Hrak e.V.“ mit. Auf diesen waren die Umrisse des gesamten britischen Mandatsgebiets Palästina zu sehen, die zu einem Unterarm mit Faust stilisiert waren. Wie

das JFDA - Jüdisches Forum für Demokratie und gegen Antisemitismus dokumentierte, war auf einem Plakat, das an dem Lautsprecherwagen angebracht war, die zur Vernichtung Israels aufrufende Parole „From the river to sea Palestine will be free“ geschrieben.

Im Block des „Internationalistischen Bündnisses“ auf der „#Unteilbar“-Demonstration kam es somit zu antisemitischen Äußerungen, außerdem wurden Logos einer Terrororganisation offen gezeigt. Dass sich die MLPD und das von ihr geformte Internationalistische Bündnis sich mit den Zielen der PFLP identifizieren, ist seit längerem bekannt. So trat die Vorsitzende der MLPD Gabi Fechtner im Dezember 2017 bei der 50-Jahrfeier der PFLP in Berlin auf. An die Terrororganisation richtete sie sich dabei mit den folgenden Worten: „Wir haben auch immer unmissverständlich erklärt, die PFLP ist keine Terrororganisation, sie ist eine revolutionäre Befreiungsorganisation. Und sie gehört nicht auf Terrorlisten, sondern sie gehört unterstützt mit allem was uns möglich ist. Und deshalb sind wir stolz, mit euch zusammen zu arbeiten. Wir sind stolz, diese Zusammenarbeit noch weiterzuentwickeln. Lasst uns an der Basis zusammenarbeiten.“